

Alte NATO – Neue NATO

Vom Militär- zum Kriegspakt

Uli Cremer

(Grüne Friedensinitiative)

Münster 24.03.2009 / Bargteheide 25.03.2009

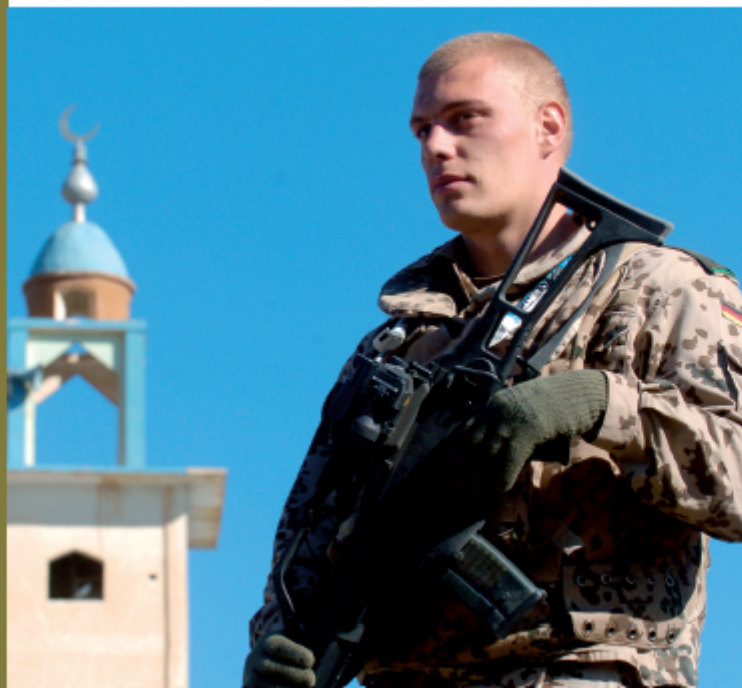


www.gruene-friedensinitiative.de

Uli Cremer

Neue NATO: die ersten Kriege

Vom Militär- zum Kriegspakt



VSA

Die Alte NATO

- Gründung 4.4.1949 in Washington unter Führung der USA
- 12 Gründungsmitglieder, neben den USA:
 - Kanada, Island, Großbritannien, Norwegen, Dänemark, die Niederlande, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Portugal und Italien.

Die Alte NATO

- Militärpakt, Verteidigungsbündnis?
- keine Ad-hoc-Militärkoalition wie:
 - 1. Weltkrieg: F/GB/USA vs. D/Öst.-Ung.
 - Anti-Hitler-Koalition
- Definierter Gegner: Sowjetunion, ab 1955
Gegengründung: Warschauer
Vertragsorganisation (WVO)
- NATO = kein kollektives Sicherheitssystem
(denn: potentielle Gegner nicht enthalten)

Die Alte NATO

- Trotzdem: in D Einstufung der NATO als „kollektives Sicherheitssystem“
- nützlich bei Handhabung GG: Art. 24 sieht vor, dass der Bund *„sich zur Wahrung des Friedens einem System gegenseitiger kollektiver Sicherheit einordnen“* und in diesem Zusammenhang *„Hoheitsrechte auf zwischenstaatliche Einrichtungen übertragen“* kann.
- 1994 BVerG: *„Auch Bündnisse kollektiver Selbstverteidigung können Systeme gegenseitiger kollektiver Sicherheit im Sinne von Art. 24 Abs. 2 GG sein, wenn und soweit sie strikt auf die Friedenswahrung verpflichtet sind.“*
- Seitdem: NATO hat in D „Verfassungsrang“.

Die Alte NATO

- NATO = Instrument der Eindämmungspolitik
- Strategie durchaus offensiv, als Versuch eines umfassenden Roll Back:
- *„... In Wirklichkeit sind die Möglichkeiten amerikanischer Politik keineswegs darauf beschränkt, die Front zu halten und das Beste zu hoffen. Es ist den Vereinigten Staaten durchaus möglich, durch ihre Aktionen die innere Entwicklung sowohl in RuSSland selbst als auch innerhalb der gesamten internationalen kommunistischen Bewegung zu beeinflussen... Die Vereinigten Staaten haben es in der Hand, die Belastungen, unter denen die sowjetische Politik operieren muss, enorm zu verschärfen... und auf diese Weise Entwicklungen zu fördern, die mit der Zeit ihren Ausdruck entweder im Zusammenbruch oder in der allmählichen Aufweichung der sowjetischen Macht finden müssen.“*
 - (Mr.X (George F. Kennan), The Sources of Soviet Conduct, in: Foreign Affairs, Vol. 25, 1947, No. 4, S.566-582, hier S.581/582)

Die Alte NATO

- Militärische Planungen von USA / NATO im Kalten Krieg inklusive atomarer Erstschlag gegen Sowjetunion
- NSC-68-Memorandum des Nationalen Sicherheitsrates vom 14.4.1950: „Im Zeichen moderner Waffensysteme gewinnen die militärischen Vorteile eines Erstschlages zunehmend an Bedeutung; und dieser Umstand heißt für uns, so weit in Alarmbereitschaft zu sein, dass wir mit unserer ganzen Macht zuschlagen können, sobald wir angegriffen werden, und falls möglich, bevor der sowjetische Schlag tatsächlich ausgeführt ist.“
- 80er Jahre Enthauptungsstrategie der Reagan-Administration: „Grundlage der Atomkriegsstrategie wäre die sogenannte Enthauptung („decapitation“), d.h. Schläge gegen die politische und militärische Führung und gegen die Verbindungslinien der Sowjetunion.“ (Leitlinien-Dokument)

Quellenangaben: s. Cremer, Uli: Neue NATO: die ersten Kriege, Hamburg 2009, S.18

Die Alte NATO

- 1949: SU zündet Atombombe
- Zunehmendes Problem: Atomarer Gegenschlag der SU bei westlichem Atomangriff
- Dilemma überwinden, durch Stationierung von US-Mittelstreckenraketen in Europa (Sinn: sowjetische Zweitschlagsfähigkeit beseitigen)

Die Alte NATO

- 1959: erster Versuch -> Kuba-Krise
- Thor- und Jupiter-Raketen in Großbritannien, Italien und der Türkei (NATO-Ratsbeschluss Dezember 1957)
- 1961 sowjetische Reaktion: Versuch, eigene MSR auf Kuba zu stationieren
- Lösung: Beide Seiten verzichten auf MSR, die anderes Kernland erreichen können; Abzug US-Raketen aus Britannien, I und TK

Die Alte NATO

- 1979: zweiter Versuch -> NATO-Doppelbeschluss (Aufrüsten + Verhandeln)
 - „Man kommt weiter mit einem netten Wort und einer Kanone als nur mit einem netten Wort“ (Al Capone)
- Propaganda-Begründung: „Nachrüstung“ wegen SS-20-Raketen der SU
- Ab 1983 Stationierung von Pershing II und Cruise Missiles
- Diesmal: keine sowjetische Reaktion „auf Augenhöhe“; nur Kurzstreckenraketen auf westeuropäische Ziele
- 1987 INF-Abkommen

Die Alte NATO

- Sekundärfunktion der US-amerikanischen und NATO-Aufrüstung: Totrüstungen
- „In Friedenszeiten würde die Handelspolitik des Westens im Wettbewerb mit der Sowjetunion so viel Druck wie möglich auf die sowjetische Wirtschaft ausüben, die bereits die Bürde der Ausgaben für militärische Zwecke zu tragen hat... Als Ergänzung der Militärstrategie in Friedenszeiten sollten... die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten faktisch der Sowjetunion wirtschaftlich und technisch den Krieg erklären. Die Vereinigten Staaten ... sollten Waffen entwickeln, auf die die Sowjetunion nur schwer eine Antwort finden kann, die ihr unverhältnismäßig hohe Kosten auferlegen, neue Gebiete einer umfassenden militärischen Konkurrenz eröffnen und frühere sowjetische Investitionen obsolet machen.“ (Pentagon-Leitlinien-Dokument 1982)

Quellenangaben: s. Cremer, Uli: Neue NATO: die ersten Kriege, Hamburg 2009, S.21

Die Alte NATO

- Gorbatschow sprach von:
- *„geradezu unmoralischen Vorhaben, die Sowjetunion wirtschaftlich ausbluten zu lassen und uns an der Durchführung unserer Aufbaupläne zu hindern, indem man uns immer tiefer in den Morast des Wettrüstens hineinzieht.“* Die USA betrieben *„eine Politik, die darauf ausgerichtet ist, den Sozialismus mit Hilfe des Wettrüstens zu schwächen, um ihn später beherrschen zu können. Das ist der Plan; er ist naiv.“*

Michail Gorbatschow: Perestroika, München 1987, S.288

Die Alte NATO

- Andersherum: keine sowjetischen Erstschlagspläne (fehlende technische Voraussetzungen? Fehlender politischer Wille?)
- Auch konventionelle Überlegenheit WVO gegenüber NATO = Schimäre
- Buch „Die eingebildete Unterlegenheit“ von Andreas von Bülow, Ex-Staatssekretär im Verteidigungsministerium:
 - Ergebnis: NATO dem Warschauer Pakt weder zu Luft, zur See noch zu Lande unterlegen!
 - Manche WVO-Systeme „schrottreif“

Die Alte NATO

- NATO-Mitgliederwerbung 1949-1989
 - 1952: Griechenland + Türkei
 - 1955: Bundesrepublik Deutschland
 - 1982: Spanien (zuerst nur politisch)

- 1967: Frankreich verlässt Militärorganisation der NATO

Die Neue NATO

- NATO-Osterweiterungen
 - 1990 bzw. 1995: DDR-Territorium
 - 1999: Polen, Ungarn, Tschechische Republik
 - 2004: Estland, Lettland, Litauen, Slowakei, Slowenien, Rumänien, Bulgarien
 - 2009: Albanien, Kroatien (Mazedonien)
- NATO April 2009: 28 Mitglieder

Die Neue NATO

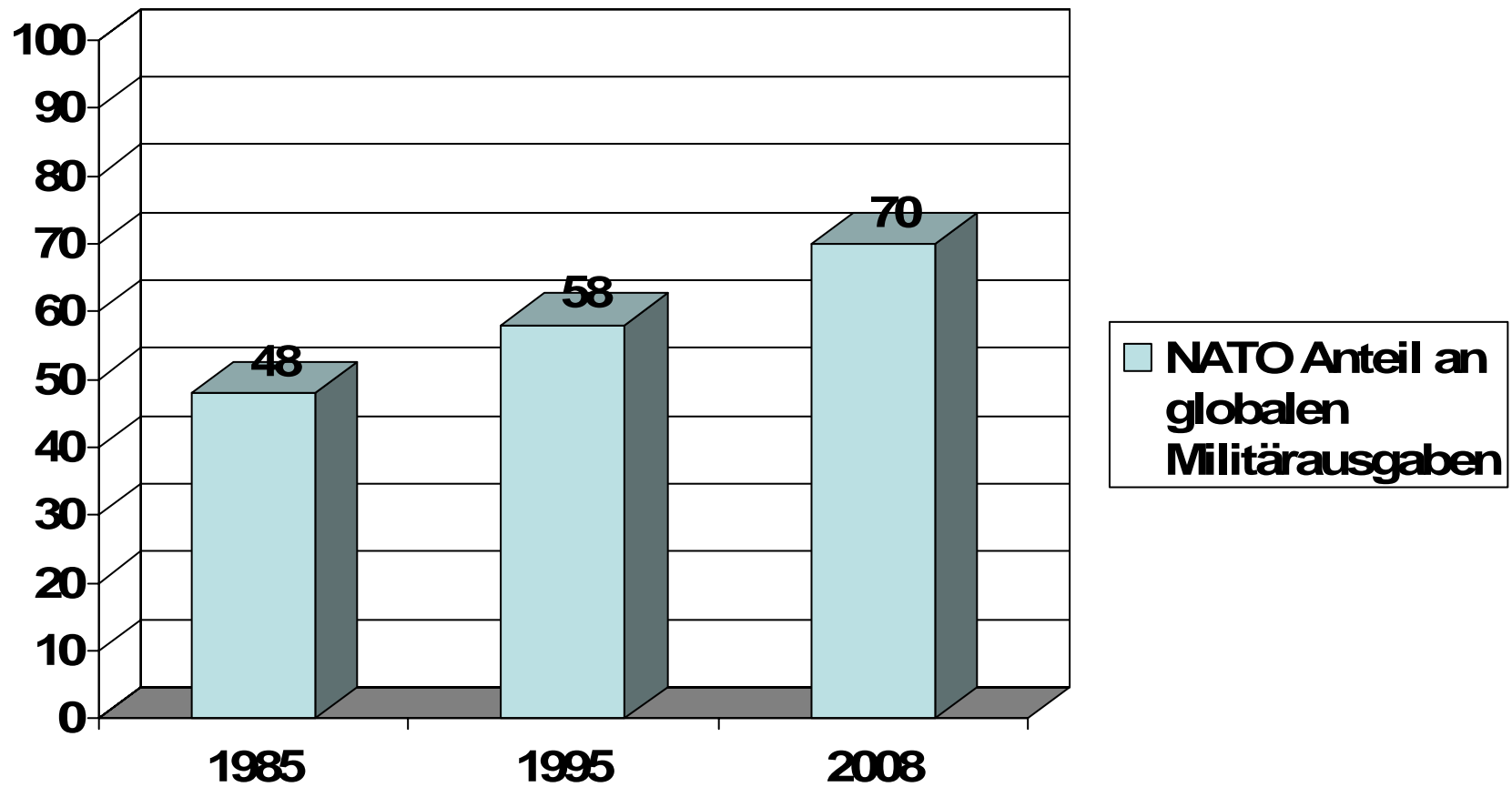
- Alte NATO:
 - 16 Mitgliedsstaaten
 - Ost-West-Konflikt; **Militärpakt**, der auf sein Pendant (Warschauer Pakt) fixiert war
 - Beschränkung auf Europa
- Neue NATO:
 - Globale „Zuständigkeit“, Nordpakt gegen den Süden
 - Offensive Ausrichtung: **Kriegspakt**
 - Erfolgreiche Mitgliederwerbung: Kern-NATO (28 Staaten) plus Bündnispartner (29 Staaten) = 57

NATO Partnerschaft für den Frieden (PfP)

- »a) Förderung der Transparenz nationaler Verteidigungsplanung und Haushaltsverfahren;
- b) Gewährleistung demokratischer Kontrolle über die Verteidigungskräfte;
- c) Aufrechterhaltung der Fähigkeit und Bereitschaft, zu Einsätzen unter der Autorität der VN und/oder Verantwortung der KSZE beizutragen, vorbehaltlich verfassungsrechtlicher Erwägungen;
- d) Entwicklung kooperativer militärischer Beziehungen zur NATO mit dem Ziel gemeinsamer Planung, Ausbildung und Übungen, um ihre Fähigkeit für Aufgaben auf den Gebieten Friedenswahrung, Such- und Rettungsdienst, humanitäre Operationen und anderer eventuell noch zu vereinbarenden Aufgaben zu verstärken;
- e) auf längere Sicht Entwicklung von Streitkräften, die mit denen der Mitgliedstaaten der Nordatlantischen Allianz besser gemeinsam operieren können.« (1993)

Quellenangaben: s. Cremer, Uli: Neue NATO: die ersten Kriege, Hamburg 2009, S.25

Die Neue NATO



Die NATO nach dem Kalten Krieg

- Dez.1991:
 - Strategisches Konzept von Rom
 - Gegenorganisation zur KSZE wird aufgebaut: Nordatlantischer Kooperationsrat (NAKR); 1997 in Euro-atlantischer Partnerschaftsrat (EAPR) umfirmiert
- Konkurrenz mit anderem Militärpakt:
 - WEU-Konsultationsforum
 - Petersberger Aufgaben der WEU (1992); inkl. Kampfeinsätze

Neue Risiken... (1991)

- *»vielgestaltig«, »kommen aus vielen Richtungen, was dazu führt, dass sie schwer vorherzusehen und einzuschätzen sind«, »können auf ganz unterschiedliche Weise Gestalt annehmen«, »sind eher Konsequenz der Instabilitäten«*
- *»Risiken einschließlich der Verbreitung von Massenvernichtungswaffen, Unterbrechung der Zufuhr lebenswichtiger Ressourcen sowie Terror- und Sabotageakten.«*
- *»dass die Sicherheit des Bündnisses im globalen Zusammenhang gesehen werden muss.«*

Quellenangaben: s. Cremer, Uli: Neue NATO: die ersten Kriege, Hamburg 2009, S.29

Neue Bedrohungen 2008

- Zeitungsmeldung 19.6.2008:
- *„Der von der Bundeswehr genutzte Nato-Luftwaffenstützpunkt Termes in Usbekistan ist in Gefahr: Termiten drohten die Landebahn zu zerstören, sagte der Zoologe Olowiddin Hamrojew. „Termiten haben 200 Hektar des Flughafengeländes befallen, auch die Start- und Landebahn“, so Hamjorew...“*
- (Termiten bedrohen Nato-Stützpunkt, SZ 19.6.2008)

Neue Mittel

- Aufbau von »Sofort- und Schnellreaktionsverbänden« (spätere Bezeichnung: »Krisenreaktionskräfte«, inzwischen auf »Reaktionskräfte« verkürzt bzw. in »Einsatzkräfte« umbenannt), die in der Lage sein müssten, »auf ein breites Spektrum von vielfach unvorhersehbaren Eventualfällen zu reagieren« (Rom 1991)
- *„Macht und Größe eines Landes werden in der Weltpolitik zunehmend an der Fähigkeit gemessen, technisch überlegene Expeditionstruppen in weit entfernte Einsatzgebiete schicken zu können.“* (N. Busse: Entmachtung des Westens, Berlin 2009, S.169)

Out of area or out of business

- Ursprüngliches Einsatzgebiet: NATO-Raum
- Erste Out-of-area-Einsätze auf dem Balkan
- 1999: euro-atlantischer Raum (Strategie von Washington)
- 2002: Einsatz von Truppen, „wo immer sie gebraucht werden“ = global

Neue NATO: Die ersten Kriege

- 1993-95: Bosnien-Krieg
- 1999: Kosovo-Krieg
- 2001 (2003): Afghanistan-Krieg

UNO / NATO

- NATO = Sonne (1999); NATO im Zentrum des „Geflechts ineinandergreifender Institutionen“; dabei: UN-Institutionen dürfen unter der NATO Dienst tun
- *»Gleichzeitig müssen wir darauf achten, die NATO keinem anderen internationalen Gremium unterzuordnen... Das Bündnis muss sich das Recht und die Freiheit vorbehalten, immer dann zu handeln, wenn seine Mitglieder es im Konsens für notwendig halten.«* [\[i\]](#)

Strobe Talbott: »Das neue Europa und die neue NATO«, Rede vor der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, 4.2.99

UNO / NATO: Verhältnis zum Völkerrecht

„Diese Beispiele werfen die Frage auf, wie in dem Fall verfahren werden soll, dass der UN-Sicherheitsrat blockiert ist. Offensichtlich dürfte die Antwort sein, dass dann die Aktion von einem Staat oder einer Gruppe von Staaten übernommen wird, wie es bei der Kosovo-Luftkampagne 1999 (gemeint ist der Angriffskrieg gegen Jugoslawien, UC) der Fall war.“ (S.108)

Das Gesicht einer „humanitären Intervention“: Wenn Belgrad im Juni 1999 nicht nachgegeben hätte...

*„Sonst hätte die NATO weitergebombt, seine Infrastruktur pulverisiert. Wir hätten die Nahrungsmittelindustrie zerstört, die Kraftwerke. Wir hätten alles getan, was nötig gewesen wäre.“
(Wesley Clark, NATO-Oberbefehlshaber während des Kosovo-Krieges)*

UNO / NATO: Verhältnis zum Völkerrecht

„Im Zuge ihrer Politik der Friedenserhaltung, der Kriegsverhütung und der Stärkung von Sicherheit und Stabilität und wie in den grundlegenden Sicherheitsaufgaben dargelegt, wird die NATO in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen darum bemüht sein, Konflikte zu verhüten oder, sollte eine Krise auftreten, in Übereinstimmung mit dem Völkerrecht zu deren wirksamer Bewältigung beitragen, einschließlich durch die Möglichkeit der Durchführung von nicht unter Artikel 5 fallenden Krisenreaktionseinsätzen. Die Bereitschaft des Bündnisses, solche Einsätze durchzuführen, unterstützt das übergeordnete Ziel der Stärkung und Erweiterung von Stabilität und beinhaltet oft die Beteiligung der Partner der NATO. Die NATO erinnert an ihr 1994 in Brüssel gemachtes Angebot, von Fall zu Fall in Übereinstimmung mit ihren eigenen Verfahren friedenswahrende und andere Operationen unter der Autorität des VN-Sicherheitsrats oder der Verantwortung der OSZE zu unterstützen, unter anderem auch durch die Bereitstellung von Ressourcen und Fachwissen der Allianz. **In diesem Zusammenhang erinnert das Bündnis an seine späteren Beschlüsse in bezug auf Krisenreaktionseinsätze auf dem Balkan.** Unter Berücksichtigung der Notwendigkeit von Bündnissolidarität und -zusammenhalt bleibt die Beteiligung an einer solchen Operation oder einem solchen Einsatz den Beschlüssen der Mitgliedstaaten im Einklang mit ihren jeweiligen Verfassungen vorbehalten.“ (NATO-Strategie von Washington 1999, Ziffer 31)

UNO / NATO

- Operatives Verhältnis:
- *„Unsere gemeinsamen Erfahrungen haben den Wert effektiver und effizienter Koordination unserer Organisationen erwiesen. Wir haben eine operative Zusammenarbeit, beispielsweise bei der Friedenserhaltung auf dem Balkan und in Afghanistan, entwickelt, wo von der UNO autorisierte und von der Nato geführte Operationen gleichzeitig mit Friedenseinsätzen der UNO arbeiten.“*
(Geheimabkommen UN- und NATO-Sekretariate 23.9.2008)

Nebenbei bemerkt: Auch im Bosnien-Krieg gab es ein Geheimabkommen UN – NATO, über das der UN-SR nicht informiert worden war. Regelte 2-Schlüssel-System zu NATO-Bombardierungen gegen bosnisch-serbische Stellungen

Neue militärische Fähigkeiten: Die NRF (1)

- 2002: Aufbau der NRF (= NATO Response Force)
- US-kompatible Truppe für Interventionen
- Einsatzfunktionen:
 - „Einsatz als eigenständige Truppe für Artikel-5-Missionen (kollektive Verteidigung) oder Nicht-Artikel-5-Missionen
 - Einsatz als eindringende Truppe zu Beginn, um die Ankunft größerer Nachfolge-Verbände zu erleichtern
 - Einsatz als Demonstrationstruppe, um die Entschlossenheit und Solidarität der NATO bei einer Krise zu zeigen“

Neue militärische Fähigkeiten: Die NRF (2)

- 2002: NATO-Beschluss zum Aufbau der NRF auf Initiative Rumsfelds
- 2006: einsatzfähig mit 25.000 Mann; Pool: 75.000 SoldatInnen
- 2007: Erosion; 5.000 – 10.000 großes Kernelement
- Febr. 2009: ca. 16.000 einsatzfähig

Ursachen für Schwierigkeiten bei NRF

- Der Afghanistan-Krieg
- Tabelle: Ausländische Soldaten in Afghanistan

	ISAF	OEF	Total
2002	4.000	8.000	12.000
2006	<u>31.000</u> [i]	<u>22.100</u> [ii]	53.100
2007	<u>41.144</u> [iii]	ca. 20.000	> 60.000
2008	52.700 (12.6.08)	<u>30.000</u> [v]	82.700
	<u>51.350</u> (1.12.08)[iv]	<u>19.000</u> [vi]	70.350

- Pool (Faktor *3): über 200.000 SoldatInnen!!!
- EU-Staaten: ca. 75.000 – 80.000.
- außerdem: plus ca. 12.000 private Söldner

Quellenangaben: s. Cremer, Uli: Neue NATO: die ersten Kriege, Hamburg 2009, S.98;
 Quelle Söldnerzahl: Reinhard Erös: *Einer nimmt – einer zahlt*
 in: *Süddeutsche Zeitung* Nr.38, 16. Februar 2009, Seite 2

ISAF-Truppenzahlen 13.Febr. 2009 (nach Ländern):

http://www.nato.int/isaf/docu/epub/pdf/isaf_placemat.pdf

Die zentrale Front: Afghanistan-Krieg

- 80% des Nachschubs über Pakistan
- „*Taliban unterbrechen Nachschubroute der Nato*“ (Handelsblatt 4.2.09)
- »*In Pakistan gibt es ... Überfälle auf den Transportwegen. Deshalb würde ein Abkommen über den Landtransit durch Russland sehr helfen.*« (NATO-Sprecher Appathurai bei seinem Besuch in Moskau Im Dezember 2008); Bundeswehr benutzt schon jetzt russische Eisenbahn
- pakistanischer Khaibr-Spediteursverband erklärte im Dez08, „*aus Sicherheitsgründen keine Transporte mehr für die Nato und das US-Militär übernehmen zu wollen. Die Risiken für Fahrer und Fahrzeuge seien zu groß... Zuvor stellte schon Karatschis Güterfrachtverband die Transporte für ausländische Truppen ein*“ (taz-Meldung 18.12.08)
- 2009: USA schicken weitere 30.000 Soldaten, dann über 100.000 westliche Soldaten in Afghanistan (= sowjetisches Niveau)!

RUS: „Interesse am Erfolg des Westens“ (FAZ 28.1.09)

- **Rogosin** (russischer Vertreter bei der NATO) sagte, *„entweder trage die Allianz den Sieg davon, was gegenwärtig kaum wahrscheinlich sei, oder die Nato werde noch auf absehbare Zeit in Afghanistan bleiben und die Kämpfer der Taliban, von Al Qaida und anderen Terrorgruppen auf sich ziehen... Am wahrscheinlichsten sei jedoch, dass sich die Nato bald aus Afghanistan zurückziehe – und dann werde es für Russland gefährlich. Ein Rückzug der Nato würde von allen Extremisten, die sich in und um Afghanistan tummeln, als Einladung aufgefasst, den Kampf über die Grenzen Afghanistans hinaus nach Norden zu tragen... Um sich schließlich gegen Russland zu wenden... Das sei der Grund, weshalb Russland ein ‚objektives Interesse‘ am Erfolg des Westens in Afghanistan habe...“*

Die neue NATO und Russland

- 1994: PfP-Vertrag mit Russland
- 1997: Grundakte NATO-Russland
- Ständiger Gemeinsamer Rat 1997-1999; gemeinsame Militärmanöver; NATO-Beitrittsperspektive
- Seit 2001: Russland unterstützt Afghanistan-Krieg
- 2002: NATO-Russland-Rat
- 2008: Südossetien-Krieg
- 2009: neue US-Regierung will Reset-Taste drücken

NATO und Russland

- *„Wichtig ist aus meiner Sicht nur, dass die Nato nach Moskau signalisiert, dass wir eine Fortsetzung der unerfreulichen Auseinandersetzung der vergangenen Jahre nicht wünschen, so dass es an Russland liegt, auf ein Angebot des Westens zu reagieren. Das muss ein solides, und das kann auch ein historisch weitreichendes Angebot sein.“*
(Wolfgang Ischinger, Leiter der Münchener Sicherheitskonferenz, in SZ 4.2.09, S.10)
- -> NATO-Beitritt?

NATO und Russland

- *„Russland hat einen Güterzug mit Nachschub für die amerikanischen Truppen in Afghanistan die Durchreise erlaubt. Der Zug sei aus Lettland gekommen und habe Russland in Richtung Afghanistan durchquert... Bei der Fracht handele es sich um nichtmilitärische Güter wie Baumaterial.“*
- *Quelle: NZZ 4.März 2009*

Generäle-Papier 2007: „Towards a Grand Strategy for an Uncertain World – Renewing Transatlantic Partnership“

- Offiziell inoffiziell
- Autoren: 5 pensionierte NATO-Generäle
 - General Henk van den Breemen, Beirat Noaber-Stiftung (NL)
 - Klaus Naumann, von 1996-1999 Vorsitzender des NATO-Militärausschusses
 - Gen. Shalikashvili, 1992-93 NATO-Oberbefehlshaber für Europa; Vors. US-Generalstab unter Clinton; Wahlkampf für Kerry 2004
 - Inge (UK), Lanxade (F)
- Vorgestellt: Jan. 2008 in Washington

US-Thinktanks (Feb. 2009): „Alliance Reborn: An Atlantic Compact for the 21st Century“

- Untertitel: „The Washington NATO Project“
- Offiziell inoffiziell:
 - Atlantic Council of the United States
 - Center for Strategic and International Studies
 - Center for Technology and National Security Policy, NDU
 - Center for Transatlantic Relations, Paul H. Nitze School of Advanced International Studies, Johns Hopkins University
- Autoren: 6 US-Politikberater
 - Daniel Hamilton (Lead Author), Director Center for Transatlantic Relations
 - Hans Binnendijk, einer der konzeptionellen Väter der NATO-Response Force (NRF)
 - Charles Barry, Stephen Flanagan, Julianne Smith, James Townsend

Nicht-militärische Mittel

- zivil-militärische Zusammenarbeit seit 90er Jahren
- Peace Support Doktrin 1995: Militärisches Oberkommando
- Weitere Integration ziviler Elemente
 - Information Sharing
 - Planungsprozess
 - Manöver
- Eigene nicht-militärische Instrumente für die NATO?
Ausleihen bei:
 - NGOs (Rotes Kreuz)
 - Internationale Organisationen (UNO, OSZE, EU)

(aus den Überlegungen der Generäle)

Flexible pro-aktive Aktion und Präventivkrieg

Eskalationsdominanz

- *„Eines der wichtigsten Probleme des aktuellen strategischen Konzeptes bleibt, dass die NATO-Aktionen im Wesentlichen eher reaktiv als präventiv sind...“ (S.77)*
- *„Präemption ist die reaktive Antwort, wenn die Aktion eines Feindes als unmittelbar bevorstehend eingeschätzt wird, während Prävention der proaktive Schritt ist.“*
- *„Also muss jede Strategie den anfänglichen Nachteil überwinden, zur Reaktion gezwungen zu werden, indem man danach trachtet, schnell die Initiative zurück zu gewinnen – und zu behalten. Denn wer die Initiative hat, legt den Ablauf fest; und wer den Ablauf festlegt, kann den Konflikt zu seinen eigenen Bedingungen beenden.“ (S.94)*

NSS 2002 der Bush-II-Regierung: „antizipatorische Selbstverteidigung“

- *„Es hat beinahe ein Jahrzehnt gedauert, bis wir die wahre Natur dieser neuen Bedrohung verstanden hatten. Angesichts der Ziele von Schurkenstaaten und Terroristen können die Vereinigten Staaten nicht länger allein auf eine reaktive Haltung vertrauen, wie es in der Vergangenheit der Fall war. Die Unfähigkeit, einen potenziellen Angreifer abzuschrecken, die Unmittelbarkeit der heutigen Gefahren und das Ausmaß des möglichen Schadens, das aus der Waffenwahl unserer Gegner erwachsen könnte, lassen diese Option nicht zu. Wir dürfen unsere Feinde nicht zuerst zuschlagen lassen.“*

Eskalationsdominanz

- NATO soll Präventivkriegs-Strategie der USA übernehmen.
- Problem: Völkerrecht („ergänzungsbedürftig“)
- Medienstrategie: Informationsdominanz

Präventivkrieg – nur Bush-Idee?

- *“**Zweitens** werden wir versuchen, präventiv, nicht präemptiv vorzugehen, um wo oder wann auch immer möglich zu verhindern, die Wahl des letzten Mittels zwischen den Risiken eines Krieges und den Gefahren des Nichthandelns treffen zu müssen. Wir werden versuchen, alle Bestandteile unserer Macht einzusetzen – **militärische** und diplomatische, nachrichtendienstliche und strafverfolgungsrechtliche, wirtschaftliche und kulturelle – um das Entstehen von Krisen zu verhindern, bevor wir mit ihnen konfrontiert werden.”*
- Josef Biden, US-Vizepräsident, München 7.2.09

Die NATO und die Atomwaffen

- *„Unterm Strich werden Nuklearwaffen als Element jeder modernen Strategie unverzichtbar bleiben.“ (S.98)*
- *„Fälle“ vorstellbar, „wo die Anwendung von Nuklearwaffen in Betracht gezogen werden muss. Der Ersteinsatz von Nuklearwaffen muss im Eskalationsköcher als äußerstes Instrument verbleiben...“*
- *Warum? Um die Anderen wiederum vom Einsatz ihrer Massenvernichtungswaffen abzuhalten. Von Letzteren gehen nach Auffassung der Generäle „wirklich existentielle Gefahren“ aus. (S.95)*

Die NATO und die Abschreckung

- **Flexible Antwort:** Eskalationsleiter
- Ultima ratio: äußerstes, nicht letztes Mittel; frühzeitiger Einsatz! Von der ultima ratio zur proxima ratio.
- **NATO-Trampolin-Ansatz:** Aktion sofort bis zum Äußersten eskalieren, nicht Schritt für Schritt; Unberechenbarkeit in Konzept der asymmetrischen Eskalation

(„NATO-Trampolin-Ansatz“ stammt aus den Überlegungen der Generäle, UC-Buch S.194)

Die NATO als Kraft des Guten

Die NATO als „Kraft des Guten“

- Schutzverantwortung als Ausgangspunkt
 - Menschenrechte kein internes Problem eines Staates
 - Eingreifen internationale Staatengemeinschaft, wenn Staat eigene Bürger nicht schützt / schützen kann
 - 2005 UN-Generalversammlung
 - Kein Verfahren, wie Tatbestand festgestellt wird:
 - UN-Sicherheitsrat muss über Militärintervention entscheiden
 - Keine Carte Blanche für NATO, Russland oder China

(aus den Überlegungen der Generäle, UC-Buch S.194f)

Die NATO und die Energiesicherheit

NATO und Energiesicherheit (1)

- Rom 1991: »*Risiken einschließlich der Verbreitung von Massenvernichtungswaffen, Unterbrechung der Zufuhr lebenswichtiger Ressourcen sowie Terror- und Sabotageakten.*«

NATO und Energiesicherheit (2)

- „Da so viele der führenden Öl- und Gasförderländer mit politischer Instabilität konfrontiert sind, ergeben sich mehrere Szenarien für eine militärische Intervention, bei der die NATO einen Beitrag zur Sicherung der Energieversorgung leisten könnte. [...] Das neue Sicherheitsumfeld bedeutet, dass Interventionen in Ölförderländern, Marineaktivitäten entlang strategisch wichtigen Meerengen und Terrorabwehroperationen gegen Öl-Dschihadisten, welche die Weltwirtschaft durch Angriffe auf unsere Energieversorgung lahm legen wollen, nahezu vorprogrammiert sind. [...] Die Umsetzung dieses Konzepts ist mit einer Verstärkung der Seepräsenz und der Überwachungsaktivitäten in diesen für die Energieversorgung wichtigen Transitgebieten verbunden.“ (NATO-Review)

NATO und Energiesicherheit (3)

- NATO-Einsatz vor Somalia („Piratenjagd“):
- 24.Okt. 2008 – 12.Dez. 2008
- Dann: Übergabe an EU („Operation Atalanta“)
- Ende März 2009: Aufnahme des NATO-Einsatzes „Allied Protector“

NATO und Energiesicherheit (4)

- NRF: ‚Schutzverantwortung‘ für Ölquellen
- Manöver „Steadfast Jaguar“ auf den Kapverdischen Inseln im Jahre 2006
- Das damalige Szenario war: *„Über 7.000 Soldaten, inklusive deutscher und französischer Infanterie, amerikanischer Bomberpiloten und spanischer Seeleute werden sich einer Auseinandersetzung rivalisierender Fraktionen gegenübersehen, die um die Kontrolle der Ölvorkommen der Insel kämpfen.“*

NATO-Erweiterungen?

NATO-Ostasienerweiterung (1)

- Seit 90er Jahren Teilnahme AUS, NZ, J, Südkorea, Singapur an NATO-Militäreinsätzen; AUS: 9-größter Truppensteller in Afghanistan
- *„Viele Demokratien außerhalb der NATO-Region könnten gut ausgerüstete Militärkräfte anbieten, die beitragen könnten, die langjährigen Truppen- und Ausrüstungsdefizite auszugleichen.“ (Craddock, NATO-Oberbefehlshaber Europa)*
- Also: **NATO-Ostasienerweiterung?**
- 2006: USA + UK: Global Partnership Forum
- *„Obwohl diese Initiative ein guter erster Schritt ist, geht sie nicht weit genug. Der nächste Schritt der NATO muss sein, die Mitgliedschaft für alle demokratischen Staaten in der Welt zu öffnen, die gewillt und fähig sind, zur Erfüllung der neuen Verpflichtungen der NATO beizutragen. Nur eine wirklich globale Allianz kann die globalen Herausforderungen der heutigen Zeit angehen.“ (Daalder */ Goldgier in Foreign Affairs)*
- Problem: NATO-Vertrag Artikel 10: nur europäische Staaten dürfen beitreten.

*) Ivo Daalder = von Obama frisch ernannter US-Botschafter bei der NATO

Quellenangaben: s. Cremer, Uli: Neue NATO: die ersten Kriege, Hamburg 2009, S.200f

NATO-Ostasienerweiterung (2)

- *„Dieser neue Ansatz unterscheidet sich in zweierlei Hinsicht von dem bisherigen Partnerschaftskonzept. Zum einen ist er nicht ordnungspolitisch, sondern vor allem sicherheitspolitisch ausgerichtet. Zum anderen basiert er auf dem Prinzip der militärischen Leistungsfähigkeit. Während viele der bisherigen Partner auch ungeachtet ihrer verschwindend geringen militärischen Fähigkeiten akzeptiert wurden, zielt die „Global Partnership“ darauf, militärisch potente Staaten an die NATO zu binden. Das Ziel ist – plakativ formuliert - nicht der Export von Demokratie in die Partnerschaftsregionen, sondern der Import von Unterstützung in die NATO. Damit symbolisiert dieses Konzept auch den Wandel der NATO von einem eurozentrierten Verteidigungsbündnis hin zu einer weltweit operierenden und militärisch effizienten Sicherheitsinstitution.“ (Karl-Heinz Kamp, Konrad-Adenauer-Stiftung)*

Ausblick

- NATO und Russland werden sich wieder vertragen:
 - **Afghanistan-Krieg !!!**
 - Abrüstung bzw. Rüstungskontrolle?
 - Kosovo-Anerkennung gegen Südossetien / Abchasien?
- Zentrales Feld für Friedensbewegung: Afghanistan-Krieg
 - Abzug der Bundeswehr, um NATO-Einsatz zu kippen
- Aber auch: NATO 2010-Strategie im Auge behalten.
- Aufgabe: „Aktive Sterbehilfe“ für die NATO

Back-up Charts

Weitere NATO-Truppen

Weitere neue NATO-Truppen?

- US-Thinktanks in „Alliance Reborn“:
- Neusprech: Home and Away Missions
- SRF (Stabilization Reconstruction Force) für Besatzungsaufgaben
- „No nation is home alone.“ – Gemeinsamer „Heimatschutz“:
 - Grenzschutz, Schutz vor Terroranschlägen, Naturkatastrophen, Internetverteidigung und Bioverteidigung, Sportveranstaltungen
 - Einsatz Bundeswehr im Innern anderer Länder? Auch bei politischen Veranstaltungen à la Heiligendamm?

NATO-eigene Streitkräfte

- Nationale Caveats für Militärs hinderlich
- Lösung: NATO-eigene Streitkräfte = den Mitgliedsländern entzogen
- Wer Truppen schickt, zahlt auch dafür.
- Lösung: Gemeinsam finanziertes NATO-Operationsbudget mit neuer Formel für Kostenteilung
- Vorteil: Finanzielle Einbeziehung KDV-Staaten

(aus den Überlegungen der Generäle)

Neue Entscheidungsprozesse in der NATO

Neue Entscheidungsregeln

- *„Siegen wird der, der militärisch fähig ist und nicht mit der Einmischung seines Herrschers rechnen muss.“ (Der chinesische General Sunzi vor 2.500 Jahren in „Die Kunst des Krieges“)*

Neue Entscheidungsregeln

- Effektive Kriegsführung versus Demokratie; ideal: zentralistische Militärorganisation
- Nationale caveats (= Vorbehalte)
- Zeitfaktor kriegsentscheidend
- „Restrukturierter“ Entscheidungsprozess:
 - NATO-Rat: Konzept, Regeln
 - Danach freie Hand fürs Militär
 - Ausschluss der Kriegsdienstverweigerer: Wer keine Truppen stellt, darf auch nicht mitreden und -entscheiden!

(aus den Überlegungen der Generäle)